



Über 50 Vertreter von Firmen, Betrieben und Schulen nahmen am „KickOff“-Termin an der Haigerer Johann-Textor-Schule teil. Ein voller Erfolg für die Schule und das Projekt „SchulePlus“. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

DAS PROJEKT „SCHULE PLUS“

Projektleiter Alexander Schüler nutzte die „KickOff“-Veranstaltung an der Johann-Textor-Schule, um das Konzept von „SchulePlus“ noch einmal kurz vorzustellen. Im März jeden Jahres finden Elternabende statt, in denen das Programm vorgestellt wird. Hier gibt es einen Überblick über die angebotenen Ausbildungsberufe – die Kinder haben jetzt die Chance, freiwillig einen Beruf auszusuchen, und werden dann auf die einzelnen Firmen aufgeteilt. Im ersten Durchlauf meldeten sich 51 Freiwillige – viel mehr, als die Organisatoren erwartet hatten. Einmal in der Woche gehen die Kids für zwei Stunden in den Betrieb und werden dort gemeinsam mit den Auszubildenden betreut.

„Ziel ist es, dass das Projekt weder für die Kinder noch für die Firmen zur Belastung wird“, sagte Schüler. Das größte Problem der Schüler im Vorfeld einer Ausbildung sei, „dass sie den gesicherten Bereich Schule verlassen müssen“. Dieses Problem werde abgebaut, weil die Kids durch „SchulePlus“ bereits Zeit haben, die Firma, den Beruf und die Kollegen kennenzulernen.

Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt, danach können – im besten Falle - Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. „Wer durch unser Programm den Arbeitgeber zwei Jahre lang kennengelernt hat, der bricht nachher seine Ausbildung nicht ab“, ist Schüler überzeugt. Die ersten Positiv-Beispiele abgeschlossener Ausbildungsverträge gibt es be-



reits. Zu den bisherigen Angeboten neu hinzukommen sollen Berufe aus dem sozialen Bereich (Erzieher, Pflege) sowie der Beruf des Friseurs. Auch schulisch wird der Weg in die Ausbildung unterstützt. So bietet die JTS professionelles Bewerbungstraining, CAD-Schulungen, gut besuchte 3D-Kurse und Bauprojekte mit professioneller Anleitung an. Auch die Berufsbildungsmesse – die in diesem Jahr erstmals in Kombination mit einer Gewerbeschau stattfindet – bietet die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Wie Hendrik Pfeffer (Stufenleiter 5 und 6) mitteilte, soll zudem ein sogenannter „TexTalk“ eingeführt werden. Einmal im Jahr sind Impulsabende mit Vorträgen zu aktuellen Themen geplant - anschließend besteht die Gelegenheit zum Austausch. Auch der Sommerempfang zum Austausch und Kennenlernen soll wieder angeboten werden.

Die Ausbildung zur Ausbildung

Das Programm „SchulePlus“ der Johann-Textor-Schule stößt auf positive Resonanz

HAIGER (öah/rst) – „Wir alle stehen vor einer schwierigen Situation und suchen händeringend die Fachkräfte in der Region. Wir dürfen uns aber nicht gegenseitig bekämpfen, sondern müssen sozial und gemeinschaftlich denken und an einem Strang ziehen“, sagte Frank Käuferstein, Ehren-Obermeister der Innung SHK (Sanitär – Heizung – Klima), bei der Vorstellung des Programms „SchulePlus“ der Haigerer Johann-Textor-Schule. Seine Zusammenfassung beschrieb sehr gut die Motivation der JTS und vieler Partner, deren gemeinsames Ziel es ist, jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu geben und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass Gewerbe, Industrie und Handwerk genügend geeignete Nachwuchskräfte finden.

Rund 50 Mitstreiter und Gäste nahmen an dem „Kick off“-Termin teil. Alle Unternehmen, die an dem Programm beteiligt sind, erhielten eine Plakette, mit der sie auch nach außen ihre Unterstützung und ihre Mitgliedschaft in dem Netzwerk deutlich machen können.

JTS-Schulleiter Norbert Schmidt begrüßte Kooperationsfirmen und die Partnerschule „Gewerbliche Schulen Dillenburg“ und stellte fest, der Fachkräftemangel belastet Wirtschaft und Gesellschaft. Die Schule habe sich die Frage gestellt, wie sie zielgenau helfen könne. Die seit Jahren üblichen Praktika in der

Mittelstufe würden häufig nur unzulänglich genutzt. „Oft verpufft diese Chance, weil es nicht zur Erfahrung des Neigungsberufs genutzt wird, sondern weil man sein Praktikum da absolviert, wo auch der Papa arbeitet“, sagte Schmidt. Viele Kinder blieben einfach weiter auf der Schule, weil es an Ideen für einen Ausbildungsberuf mangelte. „Und dann landen sie oft bei einem Abschluss, mit dem man nichts anfangen kann oder der nicht konkurrenzfähig ist“, sagte Schmidt: „Irgendwann merkt man in der Ausbildung, dass es gar nicht das ist, was man sich vorgestellt hat.“

Das wollen die Textor-Schule und der Projektleiter Alexander Schüler ändern. Sie sehen die Bedürfnisse der Kinder und der Firmen, die ein großes Interesse an der Vernetzung und der gesamten „SchulePlus“-Initiative haben. Das Programm habe das Ziel, die jungen Menschen „aus der Komfortzone Schule rauszuholen und dazu beizutragen, dass sie das Berufsleben kennenlernen“. Schmidt: „Entscheidend ist, dass Schüler einen Neigungsberuf finden.“

Neigungsberufe finden

Alexander Schüler freute sich über die große Resonanz, die sich „aus einer kleinen Idee vor eineinhalb Jahren entwickelt hat“. Ein solches Programm, in dem die Schüler freiwillig wöchentlich für zwei Stunden in eine Partnerfirma gehen, gebe es bundesweit nicht. „Das alles ließ sich umsetzen, weil uns Firmen, die Stadtverwaltung und weiter-

führende Schulen unterstützen. Das Projekt „SchulePlus“ ist nicht nur vom Namen her an die bekannten Formate „LehrePlus“ und „StudiumPlus“ angelehnt (siehe Bericht auf dieser Seite).

Bürgermeister Mario Schramm erinnerte daran, dass Haiger ein Gewerbe- und Industriestandort mit über 600 gemeldeten Betrieben, 200 Vereinen und 70 Nationalitäten sei. „Wir brauchen nicht nur Fachkräfte, sondern auch ganz normale Arbeitskräfte.“ Die Johann-Textor-Schule habe Visionen und Ideen und sei genau die richtige Bildungseinrichtung für den Standort Haiger. „Wir brauchen junge Menschen, die weiter hier wohnen wollen und hier arbeiten wollen“, sagte der Rathaus-Chef und erinnerte daran, dass es in der Region „viele sehr sinnvolle Wege für die jungen Leute“ gebe. Er dankte allen Betrieben, die an „SchulePlus“ mitwirken und wies auf die Bedeutung der Netzwerke hin. „Das haben wir bei unserer Hessentagsbewerbung gemerkt - über Kontakte funktioniert Vieles.“

Auch die Stadt Haiger beteiligte sich mit Überzeugung an dem neuen Projekt. „Das Thema Ausbildung ist in der Stadtverwaltung ein ganz wichtiges Element. Wir wollen jungen Menschen auch in der Verwaltung eine Chance geben und uns als moderner Dienstleistungsbetrieb entwickeln“, sagte Schramm und dankte der „tollen und einmaligen Schule“.

Positive Rückmeldungen kamen auch von den Gästen und Projektbeteiligten. „SchulePlus hat ins Schwarze getroffen und



Im Stadtgebiet von Haiger gibt es viele interessante Lehrberufe – zum Beispiel als Elektriker. Foto: Triesch/Stadt Haiger

wird sicher erfolgreich sein“, meinte Jonas Dormagen, der Leiter der gewerblichen Schulen in Dillenburg. Sein „Vize“ Burkhard Schneider dankte der Schule und insbesondere dem „Motor“ Alexander Schüler: „Wir sind als Schule dankbar, ein Teil des Netzwerkes zu sein. Die Not der Betriebe, Arbeitskräfte und Auszubildende zu bekommen, ist riesengroß.“

„Hier werden tolle Zukunftsideen gesponnen“

„Hier werden tolle Zukunftsideen gesponnen“, lobte Charlos Schmidt, Geschäftsführer der

Rodenbacher Firma Hof, das JTS- Team um Alexander Schüler. „In Haiger ist auch durch den Hessentag etwas zusammengewachsen. Hier gibt es Menschen, die der Stadt Bestes suchen und in der Gesellschaft mehr Verantwortung übernehmen wollen“, sagte Schmidt: „Wir sind gemeinsam das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und wollen gemeinsam die Textorschule noch mehr unterstützen und ihr den Rücken stärken.“ Die Region müsse als Wirtschaftsstandort erhalten bleiben. „Solche tollen Beispiele wie SchulePlus müssen multipliziert werden.“